

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 43

Artikel: Trockener als ein Trocken-Skikurs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

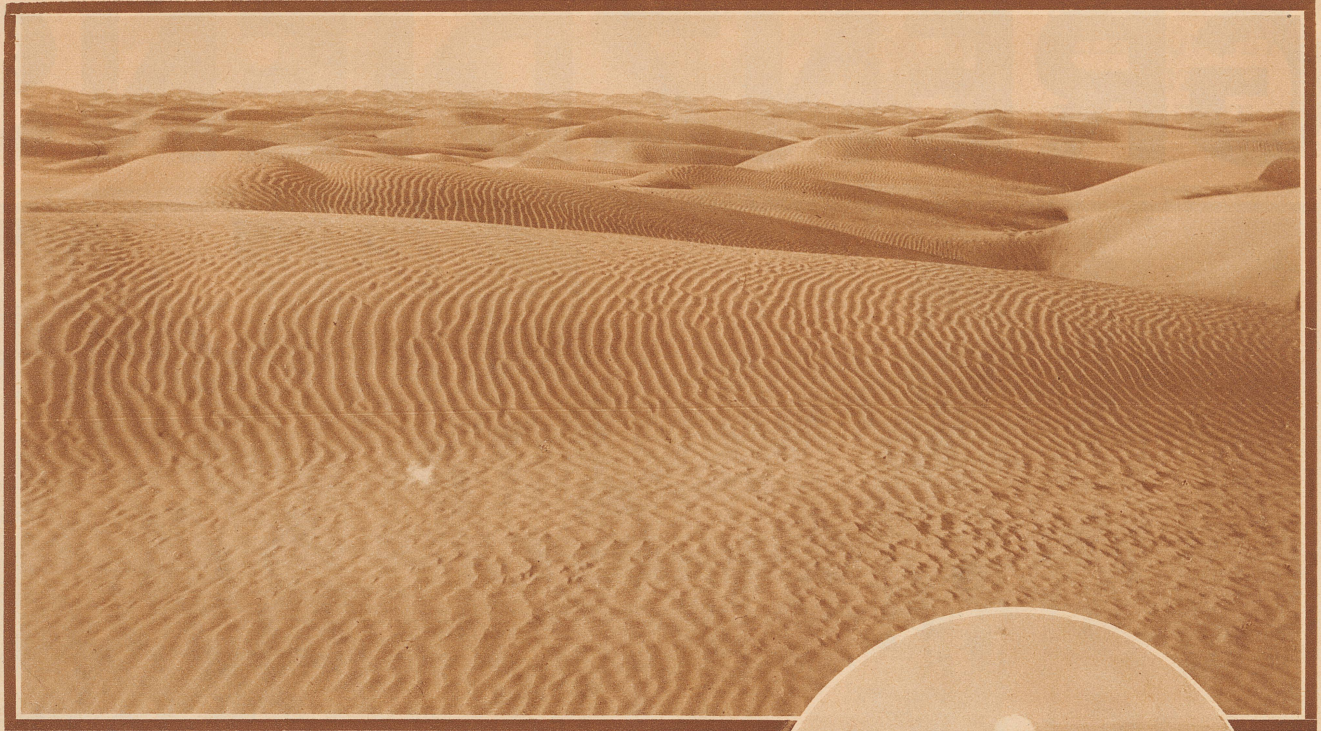
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Sandberge des Erg in der Sahara! Das Skigelände unseres Mitarbeiters

Trockener als ein Trocken-Skiküers

Die Skisportversuche unseres Mitarbeiters und Landmanns R. C. Lee in der südalgierischen Sahara
AUFNAHMEN VON R. C. LEE

Einmal, im Jahre 1928, auf einer Autofahrt in den Hoggar, erwachte in mir der tolle Gedanke, in der Sahara Ski zu laufen. Es blieb dann bei der Absicht, bis mir in diesem August der «Algerische Skiklub», der jeweils im Winter auf der Chrea, einem 75 km von Algerien entfernten, 1700 m hohem Berg der Tellatlaskette einen ziemlich bescheidenen Skisport betreibt, für meine Versuche in der Sahara ein Paar alte Skier zur Verfügung stellte. Dann reiste ich mit meinen zwei Brettern, von den Eingeborenen bestaunt, von den Europäern belacht, zur 950 km südlich von Algier gelegenen Oase «El Golea». Da gibt es richtige, unendliche, hellgelbe Sahara, mit Sandbergketten, scharfkantigen Kämmen, steilen Halden, muldenartigen Vertiefungen, wie immer Sturm und Wind sie formen. —

Die verschiedenen Abfahrtversuche von den Sif in die Tälchen gelangen in diesem eigenartigen «Skigelände» über Erwarten gut, wenn auch der tiefe Sand natürlicherweise die Schnelligkeit vermindert. Dieselben guten Erfahrungen machte ich beim Skijöring hinter dem Motorrad. — Nicht daß ich nun behaupten möchte, der erste Skifahrer in einem Sandgelände gewesen zu sein, aber im allerherrlichsten Sandgebiet der Erde, in der Sahara, war der Skisport bisher unbekannt geblieben.

Meine wohlgelungenen Versuche in den herrlichen Frühmorgen der saharaischen Landschaft vermittelten mir sportliche Freude und den Hochgenuß, den ich einst vor Jahren auf einsamen Skiwanderungen im Pulverschnee der fernen Heimat kosten durfte.



Aufstieg aus der Mulde über die Sandhalde zum Kamm. Die begleitenden Eingeborenen blieben zurück, sanken mit jedem Schritt knietief ein. Gewandt traversiert der Sandfahrer den Hang! Skiheil!

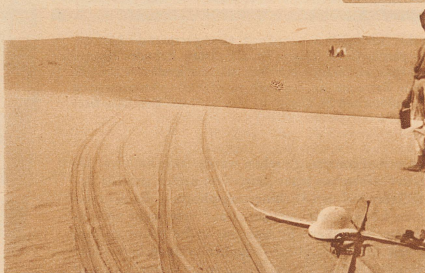
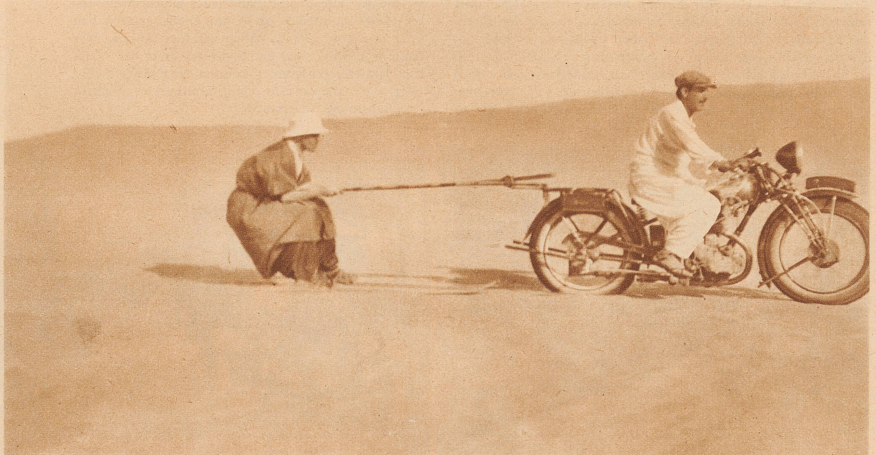


Bild links: Wer sah je eine derartige Zusammenstellung: Skier und Tropenhelme. Denselben Sportler gehörend! Zum gleichzeitigen Gebrauch! Und die Spuren? Da kennt sich das älteste Wüstenkamel nicht aus!



Skijöring auf Wüstensand hinter dem Motorrad. Zwei Palmenäste sind am Soziussitz festgeknotet. Dran hält sich der Sportler. Bis 50 Kilometer Stundengeschwindigkeit! Der Staub der Wüste wirbelt auf. — Vorsicht vor den steinigen Stellen oder frischem Flugsand. Der Sand brennt stark, daher die kauernde Haltung. Das Training war mühsam. Stürze blieben nicht aus